



**September 11**

Memorial Service  
Gedenkfeier

The cover picture "*World Trade Center*" is a four-piece photo-painting by Israeli artist Dani H. Danieli, who lives in Marburg; it shows the Twin Towers looking up from the ground. The photo that served as a basis was taken one day before the attacks. Mr. Danieli donated the photo-painting to the U.S. Embassy in 2004 as a sign of his sympathy and compassion.

Das Bild "*World Trade Center*" auf dem Deckblatt ist ein vierteiliges Fotogemälde des in Marburg lebenden israelischen Künstlers Dani H. Danieli; es zeigt die Zwillingtürme vom Boden nach oben blickend.

Das Foto, das als Grundlage diente, wurde einen Tag vor den Anschlägen aufgenommen.

Herr Danieli spendete das Foto-Gemälde der U.S. Botschaft im Jahr 2004 als Zeichen seiner Sympathie und seines Mitgefühls.

# September 11 Memorial Service / Gedenkfeier

*Organ Music/Orgelmusik*  
*Organist: Elizabeth Poland*

Welcome / Grußwort  
Rev. Dr. Ben H. Coltvet  
American Church in Berlin

J. S. Bach  
*Ich ruf' zu dir.../I call to Thee...*

Rev. Dr. Coltvet

Imam Abdul Basit Tariq  
Ahmadiyya Muslim Community

Father Dr. Herbert Gillessen  
St. Bernhard Roman Catholic Mission in Berlin

Rabbi Dr. Chaim Z. Rozwaski  
Jewish Community in Berlin

Dietrich Buxtehude  
*Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort*  
*Lord, Keep Us Steadfast in Your Word*

Ambassador William R. Timken, Jr.  
U.S. Ambassador to Germany

Moment of Silence / Schweigeminute

Jocelyn B. Smith  
*Amazing Grace*

Rev. Dr. Coltvet  
Benediction / Segen

J. K. F. Fischer  
*Präludium in D-dur/ Prelude in D Major*

**Welcome**  
**Rev. Dr. Ben H. Coltvet**  
*American Church in Berlin*

Ambassador and Mrs. Timken

Imam Tariq

Father Gillessen

Rabbi Rozwaski

Honored Guests

On behalf of the host congregation - The American Church Berlin in Luther Church, Dennewitzplatz - I warmly welcome you to this memorial service honoring those who lost their lives five years ago in the September 11 attacks in New York, Washington D.C. and Pennsylvania. Your presence here representing numerous nations of the world is a sign of our determination to work together as brothers and sisters to bring about reconciliation, peace and hope to a broken and fragmented world.

Let us begin this memorial service in reverent silence as we listen to the organ prelude.

**Grußwort**  
**Rev. Dr. Ben H. Coltvet**  
*American Church in Berlin*

Botschafter und Mrs. Timken

Imam Tariq

Vater Gillessen

Rabbiner Rozwaski

Verehrte Gäste

Im Namen der Gastbergemeinde – der American Church in Berlin in der Luther Kirche, Dennewitzplatz – heiße ich Sie herzlich willkommen zu dieser Gedenkfeier. Sie soll die Menschen ehren, die ihr Leben vor fünf Jahren bei den Angriffen am 11. September in New York, Washington D.C. und Pennsylvania verloren haben. Ihre Anwesenheit, repräsentativ für viele Nationen dieser Welt, ist ein Zeichen unseres Entschlusses als Brüder und Schwestern zusammenzuarbeiten, um Versöhnung, Frieden und Hoffnung in eine zerbrochene und zerstückelte Welt zu bringen

Lassen Sie uns diese Gedenkfeier in ehrfürchtiger Stille beginnen und dem Orgelspiel zuhören.

**Rev. Dr. Ben H. Coltvet**  
*American Church in Berlin*

The Psalmist cries out in the Old Testament recorded in Psalm 13:

*How long, O Lord? Will you forget me forever?  
How long will you hide your face from me?  
How long must I bear pain in my soul,  
And have sorrow in my heart all day long?  
How long, O Lord?*

Who of us can forget that terrible day of September 11, 2001? As the news of each painful hour unraveled before our eyes with eyewitness accounts from live television coverage, fear gripped our hearts. I remember being in my office on a beautiful Iowa morning. My secretary came rushing into my office with an alarming look on her face and cried out, “Pastor Ben, have you heard what is happening?” For me, this was the beginning of a long day glued to the television, talking with family and friends, contacting acquaintances in the affected cities – and praying. I remember putting out the word in the community that we would gather in prayer that evening. A standing room only crowd of over 2000 people came to that service. Tears, fear, lament and numb disbelief covered the gathered like a heavy cloud pressing heavy upon us.

And we cried out with the Psalmist:

*How long, O Lord? Will you forget me forever?  
How long must I bear pain in my soul?  
And have sorrow in my heart all day long?  
How long, O Lord?*

The days following 9/11 continued to inflict deep pain as the full magnitude of the loss of over 2,900 people’s lives gripped us. In the midst of these overpowering feelings of helplessness, stories of heroism and sacrifice came forth as a people of the world began to pull together in unprecedented heroic rescue work, around the clock prayer vigils and unselfish giving of energy, resources and hope. Those families most deeply hurt with the death of a loved one were surrounded with caring and loving arms and deeds of mercy. Helping agencies and healing arts worked around the clock with no thought for self-interest. A nation – a world was deeply hurt. And into this devastation stepped forth the Spirit of a people who would not allow evil to have the final say. The Spirit of help, hope and healing triumphed in the midst of chaos and destruction.

The Psalmist in Psalm 13 ends by saying:

*But I trusted in your steadfast love;  
My heart shall rejoice in your salvation,  
I will sing to the Lord,  
because he has dealt bountifully with me.*

The heart of a nation may be bruised, but it cannot be broken because the God of Creation continues to bring healing, hope and reconciliation. Death has touched the hem of countless thousands, but it cannot have the final word because the God of Creation continues to create within the heart and mind of human kind the desire to strive for justice, peace and a steadfast love that brings a song to the voice even when tears stream down the cheek. We as a community of people gathered today dare to sing to the Lord, even in the face of tragedy because we know that the God of Creation has not forsaken us.

Please join me in prayer:

*O Lord, we trust in your unfailing love.  
Our hearts rejoice in your salvation,  
For you are near to those who call upon you.  
We sing praise to you for your bountiful gifts.  
Into your hands we commend our spirits. Amen*

**Rev. Dr. Ben H. Coltvet**  
*American Church in Berlin*

Der Psalmist im Alten Testament sagt in Psalm 13:

*Wie lange noch, Herr,  
willst du mich ganz vergessen?  
Wie lange noch verbirgst Du Dein Angesicht vor mir?  
Wie lange noch muss ich Sorgen in meiner Seele tragen,  
Kummer in meinem Herzen den ganzen Tag?*

Wer von uns kann jenen schrecklichen Tag des 11. September 2001 vergessen? Als uns die Nachrichten in jenen schmerzhaften Stunden erreichten, begleitet von Augenzeugenberichten und Fernsehbildern, hat Angst unsere Herzen gepackt. Ich erinnere mich, dass ich an diesem schönen Morgen in meinem Büro in Iowa war. Mein Sekretärin kam in mein Büro mit einem entsetzten Ausdruck in ihrem Gesicht. Sie sagte „Pastor Ben, haben Sie gehört, was passiert ist“? Für mich war dies der Anfang eines langen Tages, an dem ich vor dem Fernseher saß, mit Familien und Freunden redete, Bekannte aus den betroffenen Städten kontaktierte – und betete. Ich erinnere mich, dass ich meiner Gemeinde sagte, dass wir uns am Abend zum Gebet versammeln würden. In einem vollgestopften Raum versammelten sich über 2000 Menschen zu diesem Gottesdienst. Tränen, Angst, Klagen und Unglaube hingen über uns wie eine schwarze Wolke.

Und wir haben zusammen mit dem Psalmisten ausgerufen:

*Wie lange noch, Herr,  
willst Du mich ganz vergessen?  
Wie lange noch muss ich Schmerz in meiner Seele tragen,  
Kummer in meinem Herzen den ganzen Tag?  
Wie lange noch, Herr?*

In den Tagen, die dem 11. September folgten, wurde uns das ganze Ausmaß des tiefen Schmerzes über den Verlust von mehr als 2900 Menschen bewusst. Während wir noch mit den überwältigenden Gefühlen von Hilflosigkeit überschwemmt wurden, erfuhren wir Geschichten über Heldentaten und Opfer bei den Rettungsversuchen. Rund um die Uhr schlossen sich die Menschen in dieser Welt im Gebet zusammen, in selbstlosem Geben von Energie, Ressourcen und Hoffnung. Die durch den Verlust ihrer Angehörigen am tiefsten verwundeten Familien wurden umfungen von Trost, von liebenden Armen und Mitleid. Mitglieder von Hilfsorganisationen arbeiteten rund um die Uhr, ohne an sich selbst zu denken. Eine Nation – eine Welt war tief verletzt. Und in diese Zerstörung trat der Geist eines Volkes, der dem Bösen nicht das



letzte Wort überlassen wollte. Der Geist der Hilfe, der Hoffnung und der Heilung triumphierte mitten im Chaos und der Zerstörung.

*Der Psalmist im 13. Psalm sagt am Ende:  
Aber ich vertraute auf Deine immerwährende Liebe;  
Mein Herz wird sich an Deiner Erlösung erfreuen,  
Ich werde für den Herrn singen,*

Denn er hat mich reich beschenkt.

Das Herz einer Nation mag verletzt sein, aber es kann nicht gebrochen werden, denn der Herr der Schöpfung wird weiterhin Heilung, Hoffnung und Versöhnung bringen. Der Tod hat den Saum Unzähliger berührt, aber er kann nicht das letzte Wort haben. Denn der Gott der Schöpfung füllt die Herzen und den Geist der Menschheit weiterhin mit dem Wunsch nach Gerechtigkeit, Frieden und unerschütterlicher Liebe, der ein Lied in uns hervorbringt, trotz der Tränen auf unseren Wangen. Als Gemeinde versammeln wir uns heute, um im Angesicht der Tragödie zum Herrn zu singen, denn wir wissen, dass der Gott der Schöpfung uns nicht vergessen hat.

Bitte beten Sie mit mir:

*O Herr, wir vertrauen auf Deine unerschütterliche Liebe.  
Unsere Herzen erfreuen sich an Deiner Erlösung,  
Denn Du stehst uns, die wir Dich anrufen, nah.  
Wir singen ein Lob auf Deine reichen Gaben.  
In Deine Hände geben wir unseren Geist.*

*Amen*

**Imam Abdul Basit Tariq**  
*Ahmadiyya Muslim Community*

On behalf of the 200 million members of the global Ahmadiyya Muslim community, I would like to extend my heartfelt condolences to the victims of the September 11 terrorist attacks and their family members. May Allah let their souls rest in peace and give their family members his protection. We take refuge in Allah and hope that such a catastrophe will never again take place on our earth.

Following is a prayer for the victims of September 11. This prayer is compiled of many different prayers mentioned in the Holy Quran.

O Allah, the gracious, the merciful, enable us Muslims to put all peaceful teachings of Islam into action and to always spread peace.

O, our lord, in the Quran you called us Muslims a people created for the welfare of the human race.

O Allah, enable us to do all possible services for the people.

O, our lord, we would like to love all your creatures and above all the human beings through your love and that your protection offers them life and safety.

O Allah, with compassion you have sent the holy prophet Mohammed to the entire human race.

O Allah, enable us to spread His message of peace and love among the people and thus establish eternal peace.

O, our lord, you have acknowledged the people as the best of all creations and valued them highly.

O, our lord, enlighten the intellect of all people so that we mutually respect human dignity.

O, our lord, you have created all people equally. Human blood only has one color and is thus equal. The killing of one human being means the killing all of mankind.

O Allah, the almighty, we seek shelter with you so that people will never again be killed in terrorist attacks and leave widows and innocent children behind in unbearable spiritual pain.

Amen

**Imam Abdul Basit Tariq**  
*Ahmadiyya Muslim Gemeinde*

Im Namen der 200 Millionen Mitglieder der weltweiten Ahmadiyya Muslim Gemeinde möchte ich den Opfern der Anschläge vom 11. September und ihren Angehörigen mein herzliches Beileid äußern. Möge Allah ihre Seelen in Frieden ruhen lassen und ihren Angehörigen seinen Schutz gewähren. Wir nehmen Zuflucht bei Allah und hoffen, dass solch eine Katastrophe nie wieder auf unserer Erde stattfinden wird.

Nachfolgend ein Gebet für die Opfer des 11. September. Dieses Gebet ist eine Zusammenstellung von verschiedenen Gebeten, die im heiligen Quran erwähnt worden sind.

Oh, Allah, der Gnädige, der Barmherzige, befähigst uns Muslime, alle friedlichen Lehren des Islam in die Tat umzusetzen und immer Frieden zu verbreiten.

Oh, unser Herr, Du hast uns Muslime im Quran ein Volk, das für die Wohlfahrt der Menschheit hervorgebracht worden ist, genannt.

Oh, Allah, ermögliche uns, dass wir alle möglichen Dienste für die Mitmenschen leisten.

Oh, unser Herr, wir möchten, dass wir durch Deine Liebe alle Deine Geschöpfe und vor allem die Menschen lieben und Dein Schutz ihnen Leben gewährt und Sicherheit bringt.

Oh, Allah, Du hast den heiligen Propheten Mohammed als Barmherzigkeit für die ganze Menschheit geschickt.

Oh, Allah, ermögliche uns, dass wir Seine Botschaft des Friedens und der Liebe unter den Menschen verbreiten und dadurch den ewigen Frieden herstellen.

Oh, unser Herr, Du hast den Menschen als das Beste aller Schöpfung gewürdigt und hoch bewertet.

Oh, unser Herr, erleuchte den Verstand aller Menschen, damit wir alle gemeinsam die Menschenwürde achten.

Oh, unser Herr, Du hast alle Menschen gleichwertig geschaffen. Das menschliche Blut hat nur eine Farbe und ist dadurch gleichbewertet. Tötung eines Menschen heißt Tötung der gesamten Menschheit.

Oh, Allah, Du Allmächtiger, wir suchen Zuflucht bei Dir, damit nie wieder Menschen durch Terroranschläge getötet werden und Witwen und unschuldige Kinder für immer in unerträglichen geistigen Schmerzen hinterlassen.

Amen

**Father Dr. Herbert Gillessen**  
*St. Bernhard Roman Catholic Mission in Berlin*

Dear Brothers and Sisters,

On September 11th 2001 at about 4 p.m., a lady from our parish rang me up and said: “Father, the Third World War has begun.” She invited me to switch on my television set and soon I was informed about what was going on in New York.

How often have we seen the same pictures of the airliners hitting the Twin Towers which finally collapsed? And I cannot forget the tiny figures of people who preferred to jump down from the towers rather than be burnt alive in the flames.

Years later I met a young lady who had been working as a model in New York. She was an eyewitness of the tragedy. She had known people who were working in the Twin Towers. She was so deeply shocked that she gave up her job, returned to Berlin – and began to search for the ultimate meaning of life in this world threatened by death and destruction. Finally she met the Sisters of Mother Teresa here in Berlin and after one year of preparation she was received into the Catholic Church, during the Easter Vigil of this year. It all started with September 11th.

A colleague of mine, who was one of the Red Cross chaplains assisting the victims’ relatives after the attacks in New York, was asked: “What does a chaplain say and do for people who have the loss of a loved one in a massive tragedy?”

Father Alfonso Aguilar answered: “In such tragedies the chaplain should not do or say much. He consoles and gives hope more by his company and solidarity than by his words. The priest asks each family if they need anything, he says some words of consolation to them, and invites them to pray a simple prayer such as Our Father...”

Another question was: “How did the victims’ relatives react to the attacks? Were they angry towards God and the terrorists? Did they have hope or were they desperate?”

My colleague answered: “I approached people with certain apprehension. I thought that many would reject spiritual help and that some would rave and rant against God and the killers. Fortunately, it wasn’t like that.

The majority received chaplains with a good spirit and I never heard a complaint against anyone. People accepted their terrible suffering with uncommon resignation. I am convinced that there was a special grace from God that allowed them to suffer with the patience and without bitterness.”

In his first Encyclical Letter Pope Benedict XVI reflects on the old question of why God permits such terrible events. Please allow me to quote his answer:

“Often we cannot understand why God refrains from intervening... It is Saint Augustine who gives us faith’s answer to our sufferings: “Si comprehendis, non est Deus: - “if you understand him, he is not God.”

“Our protest is not meant to challenge God, or to suggest that error, weakness, or indifference can be found in him. For the believer, it is impossible to imagine that God is powerless or that perhaps he is asleep” (*cf 1 Kg 18:27*)

Instead, our crying out is, as it was for Jesus on the Cross, the deepest and most radical way of affirming our faith in his sovereign power. Even in their bewilderment and failure to understand the world around them, Christians continue to believe in the “goodness and loving kindness of God” (*Tit 3:4*)

Immersed like everyone else in the dramatic complexity of historical events, they remain unshakably certain that God is our Father and loves us, even when his silence remains incomprehensible. (38)

Let us pray for all the victims:

*Our Father, who art in Heaven,  
Hallowed be thy name;  
Thy kingdom come;  
Thy will be done on earth as it is in heaven.*

*Give us this day our daily bread;  
And forgive us our trespasses  
As we forgive those who trespass against us;  
And lead us not into temptation,  
But deliver us from evil*

*Amen*

**Priester Dr. Herbert Gillessen**  
*St. Bernhard Katholische Kirche in Berlin*

Liebe Brüder und Schwestern,

Am 11. September 2001, gegen 4 Uhr nachmittags, hat mich eine Dame aus unserer Gemeinde angerufen und gesagt: „Vater, der dritte Weltkrieg hat begonnen“. Sie sagte mir, ich solle meinen Fernsehapparat anschalten, und bald darauf erfuhr ich, was sich in New York ereignet hatte.

Wie oft haben wir immer wieder die gleichen Bilder von den Flugzeugen gesehen, die in die Zwillingstürme des World Trade Centers einschlugen und die dann schließlich eingestürzt sind? Und ich kann die Leute nicht vergessen, die es vorzogen, in den Tod zu springen anstatt bei lebendigem Leib zu verbrennen.

Jahre später habe ich eine junge Dame getroffen, die als Fotomodel in New York gearbeitet hat. Sie war eine Augenzeugin der Tragödie. Sie hat Menschen gekannt, die in den Zwillingstürmen des World Trade Centers gearbeitet haben. Sie war so sehr geschockt, dass sie ihren Beruf aufgegeben hat. Sie kehrte nach Berlin zurück und begann die Suche nach dem Sinn des Lebens; eines Lebens, welches durch Tod und Zerstörung bedroht wird. Schließlich hat sie die Ordenschwestern von Mutter Teresa hier in Berlin getroffen und nach einem Jahr der Vorbereitung ist sie am Osterfest in einen katholischen Orden eingetreten. All dies begann mit dem 11. September.

Ein Kollege von mir, der einer der Kapläne des Roten Kreuzes war, welches den Verwandten der Opfer der Anschläge in New York geholfen hat, wurde gefragt: „Was sagt und tut ein Kaplan für Leute, die einen geliebten Menschen in einer solchen Tragödie verloren haben“?

Vater Alfonso Aguilar hat geantwortet: „In solchen Tragödien kann ein Kaplan nicht viel machen oder viel sagen. Er tröstet und gibt Hoffnung mehr durch seine Anwesenheit als durch seine Worte. Der Priester fragt jede Familie, ob sie irgendetwas braucht, spricht einige Wörter des Trostes zu ihnen, und ermutigt sie, ein einfaches Gebet zu sprechen, wie zum Beispiel das „Vater Unser...“

Eine andere Frage war: „Wie haben die Verwandten der Opfer auf die Angriffe reagiert? Waren sie wütend auf Gott und die Terroristen? Hatten sie Hoffnung oder waren sie verzweifelt?“

Mein Kollege hat geantwortet: „Ich bin den Leuten mit einer gewissen Vorahnung begegnet. Ich hatte gedacht, dass viele geistliche Hilfe ablehnen würden, und dass einige gegen Gott und die Mörder hetzen würden. Glücklicherweise war es nicht so.“

Die Mehrheit hat die Kapläne mit Freuden empfangen und ich habe nie Klagen über Irgendjemanden gehört. Die Menschen haben ihre schrecklicher Leiden mit ungewöhnlicher Resignation getragen. Ich bin überzeugt, dass dies eine besondere Gabe von Gott war, die es ihnen erlaubt hat, mit Geduld zu leiden und ohne Bitterkeit“.

In seinem ersten Enzyklischen Brief denkt Papst Benedict XVI über die alte Frage nach, warum Gott solch schreckliche Ereignisse zulässt. Bitte erlauben Sie mir, dass ich seine Antwort zitiere:

„Wir können oft nicht verstehen, warum Gott sich nicht einmisch... Es ist der Heilige Augustinus, der uns die Antwort des Glaubens auf unsere Leiden gibt: „Si comprehendis, non est Deus: - „Wenn Sie ihn verstehen, ist er nicht Gott.“

„Unser Protest soll nicht Gott herausfordern, oder suggerieren, dass Fehler, Schwäche oder Gleichgültigkeit in ihm gefunden werden kann. Für den Gläubigen ist es unmöglich, sich vorzustellen, dass Gott machtlos ist, oder dass er vielleicht schläft“ (cf 1 Kōg 18:27)

Vielmehr bedeutet unser Aufschreien, wie das von Jesus am Kreuz, unser tiefstes und radikalstes Bekenntnis zum Glauben und in seine allmächtige Kraft. Sogar in ihrer Verwirrung und Unmöglichkeit, die Welt um sie herum zu verstehen, glauben Christen, weiter an „die Güte und Liebe von Gott“ (Tit 3:4)

Versunken, wie alle anderen, in die dramatische Komplexität historischer Ereignisse, bleiben sie unerschütterlich in ihrem Glauben, dass Gott unser Vater ist und uns liebt, sogar wenn seine Stille unverständlich bleibt. (38)

Lassen Sie uns für die Opfer beten:

*Vater Unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen*

**Rabbi Dr. Chaim Z. Rozwaski**  
*Jewish Community in Berlin*

To paraphrase the words of President Roosevelt: The date of September 11, 2001 will go down in the history of Infamy in the 21st Century. The enormity of the evil deed of converting innocent human beings, into instruments of death challenges the human imagination and reaches the outer limits of human cruelty.

It is the Pearl Harbour of the Western world in our time! It should serve as a loud and clear wake up call to all who love freedom, tolerance and mutual respect in the world which the Judeo-Christian traditions have worked so hard over the centuries to promote and to install in its follows!

Psalm 3:

*Lord, how my enemies have multiplied!  
Many rise up against me,  
many there are who say of me,  
'God will not bring him victory.'  
But thou, Lord, art a shield to cover me:  
thou art my glory, and thou dost raise my head high.  
I cry aloud to the Lord,  
and he answers me from his holy mountain.  
I lie down and sleep,  
and I wake again, for the Lord upholds me.  
I will not fear the nations in their myriads  
who set on me from all sides.  
Rise up, Lord; save me, O my God.  
Thou dost strike all my foes across the face  
and breakest the teeth of the wicked.  
Thine is the victory, O lord,  
and may thy blessing rest upon thy people.*



**Rabbi Dr. Chaim Z. Rozwaski**  
*Jüdische Gemeinde Berlin*

Um es mit den Worten Präsidenten Roosevelts zu sagen: Der 11. September 2001 wird als der Tag der Schande in die Geschichte des 21. Jahrhundert eingehen. Die Ungeheuerlichkeit, unschuldige Menschen als Instrumente des Todes zu benutzen, überfordert die menschliche Vorstellungskraft und geht bis an die Grenze der menschlichen Grausamkeit.

Es ist das Pearl Harbour der westlichen Welt in unserer Zeit! Es sollte ein lauter und deutlicher Weckruf an alle sein, die Freiheit, Toleranz und gegenseitigen Respekt achten in einer Welt, welche die jüdische und christliche Tradition in Jahrhunderten aufgebaut haben.

Psalm 3:

*Ein Psalm Davids, da er floh vor seinem Sohn Absalom. Ach, Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viele wider mich!*

*Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei Gott. Sela.*

*Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzt und mein Haupt aufrichtet.*

*Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.*

*Ich liege und schlafe und erwache; denn der Herr hält mich.*

*Ich fürchte mich nicht vor viel Hunderttausenden, die sich umher wider mich legen.*

*Auf Herr, und hilf mir, mein Gott; denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.*

*Bei dem Herrn findet man Hilfe und deinen Segen über dein Volk. Sela.*

**Ambassador William R. Timken, Jr.**  
*U.S. Ambassador to Germany*

Five years have passed since the September 11, 2001 terrorist attacks on the United States of America. On that day, nearly 3000 innocents from the United States, from Germany, and from 90 other countries lost their lives.

September 11th will always be a day to mourn those who died. We do that here today.

However, after living the last year in Europe, I have come to realize that you need to be an American to understand what 9/11 means to us. Europeans settled our country 400 years ago. Our nation was born 230 years ago. Never in all those years were so many defenseless innocent civilians slaughtered by the willful acts of evil men. It is clear to Americans that fundamentalist terrorists declared war on our civil population, our sons, daughters, and children.

America will never be the same, nor will we view the world the same. We greatly appreciate the sympathy and support of Germany together with the rest of the free world as all realize the terrorists attacks are against the people of democratic societies.

What we honor and celebrate on each anniversary of that fateful day is at the heart of the difference between ourselves and those evil persons. We honor and value human life, they do not.

On 9/11 we remember the acts of heroism as humans gave up their own lives to try to save other humans. More American police officers perished that day than on any other day as they rushed to save people. Similarly, more firefighters perished that day as they went willingly into doomed buildings. On Flight 93, passengers fought valiantly to save their fellow passengers and those on the ground.

September 11th will always be a day on which we honor the spirit of those who stepped forward to respond with extraordinary courage and sacrifice. Their acts of heroism occupy a place of honor in our history and in our hearts. As a result, I think people everywhere appreciate more than ever before the role that police officers, firefighters, and other rescue and response professionals play in our societies. We commend those in uniform here today. I want to thank the German government as a whole and all the individuals who are involved in fighting against the violent ideology we saw displayed on that day and in protecting Germans, Americans and all civilians in this country. Everyday we count on you. And everyday you make us feel welcome and secure.

We have all seen that buildings may fall, but the human spirit is indestructible. We saw in New York City and Washington, but also in London, Madrid, Bali, Istanbul and Bombay, and many other places, that people get up and start putting their lives back together again, re-building.

Our spirit is unbroken. In fact, it is stronger than ever. September 11 underscored our faith in the essential dignity of human life. While small groups of terrorists have repeatedly shown their contempt for human life - regardless of race, ethnicity or religion – shared sorrows, helping hands, and dialogue have brought people closer together.

Our ability to create a peaceful world depends on how we can work together, side by side, as partners. God wants us to be different. As the Quran (Koran) says, if God had willed it, he could have made us all of one nation. The challenge for us is to maintain, indeed celebrate, our differences in a humane, civilized way; to transform the walls that still separate us into tables where we can enjoy together the blessings of God on this Earth. In the Talmud, one reads, “Who is brave?” The answer is - one who turns an enemy into a friend.

This is what we have also learned from September 11 -- to reach out to each other across all kinds of boundaries, to stand up for justice and fair play, and to show kindness and forgiveness. I find the special prayers for the events of September 11 that were held in 40 Berlin mosques last Friday a wonderful example of this spirit.

Listen to what visitors have said after visiting Ground Zero. “Life seems to have added meaning and value...One should treasure every day... Since September 11, many hearts have changed. They are more loving and sincere... I think we all now know the meaning of family, friend, and associate. We take human life more seriously.”

So when we talk about how September 11 changed our world -- this is where the conversation should begin. The images and stories of that terrible day remind us of our common and fragile humanity.

Who cannot remember just where they were when they first heard the news or saw that an airplane had plowed into the North Tower of the World Trade Center in Manhattan? That was on September 11, 2001, at 8:46 Eastern Standard Time, 2:46 here in Germany. Fifteen minutes later, a second plane hit the South Tower. The Twin Towers, where up to 50,000 people worked each day, collapsed some 90 minutes later. At 9:37 that same morning, a third airplane slammed into the Pentagon. At 10:03, a fourth plane - Flight 93 - crashed in a field in southern Pennsylvania. It had been aimed at the United States Capitol or the White House and was forced down into that field by heroic passengers armed only with the knowledge that their country was under attack.

I was in Washington on Capitol Hill that terrible morning. My wife and I drove hundreds of miles home to Ohio because there were, of course, no flights. On the way back to Canton, we passed the burning Pentagon; we even passed the field near Shanksville, Pennsylvania where Flight 93 went down.

I visit New York frequently and to this day when I am there on a clear, blue sky day, I remember September 11 and the images of the twin towers. I also remember the two beacons of light shining right up into the dark night sky above Manhattan at a Ground Zero memorial ceremony. In my office, I have a photograph of those towers of light because for me they are symbolic of human spirits rising to the heavens. We will not forget.

And so, today, five years later, let us share a moment in silence to remember that sad and terrible day, the lives lost, the heroic deeds. Each anniversary of September 11 stands before history as evidence that good continues to prevail over evil.

Please rise and join me in a moment of silence.

**Botschafter William R. Timken, jr.**  
*U.S. Botschafter in Deutschland*

Fünf Jahre sind seit den Terroranschlägen vom 11. September auf die Vereinigten Staaten von Amerika vergangen. An diesem Tag verloren nahezu 3.000 Unschuldige aus den Vereinigten Staaten, Deutschland und 90 weiteren Ländern ihr Leben.

Der 11. September wird immer ein Tag der Trauer um jene sein, die starben. Heute wollen wir hier gemeinsam trauern.

Ich habe aber nach dem einem Jahr, das ich jetzt in Europa lebe, erkannt, dass man wohl Amerikaner sein muss, um zu verstehen, was der 11. September für uns bedeutet. Vor 400 Jahren besiedelten Europäer unser Land. Unsere Nation wurde vor 230 Jahren geboren. Nie wurden in allen diesen Jahren so viele wehrlose Zivilisten durch die arglistigen Taten böser Menschen getötet. Es ist den Amerikanern klar, dass fundamentalistische Terroristen unserer Zivilbevölkerung, unseren Söhnen, Töchtern und Kindern den Krieg erklärt haben.

Die Vereinigten Staaten werden niemals sein, wie zuvor, und wir werden auch die Welt niemals wieder so sehen können, wie zuvor. Wir danken Deutschland und den anderen Ländern der freien Welt für ihr Mitgefühl und ihre Unterstützung. Wir alle haben erkannt, dass sich Terroranschläge gegen die Bürger demokratischer Gesellschaften wenden.

Das, was wir an jedem Jahrestag dieses schicksalsschweren Tages würdigen und feierlich begehen, macht den Hauptunterschied zwischen uns und diesen bösen Menschen aus. Wir würdigen und schätzen das menschliche Leben. Sie tun das nicht.

Am 11. September gedenken wir der heldenhaften Taten, als Menschen bei dem Versuch ihr Leben ließen, andere Menschen zu retten. An diesem Tag starben mehr amerikanische Polizisten, die zur Rettung der Menschen eilten, als jemals zuvor. Auch starben mehr Feuerwehrleute, die bereitwillig in die dem Untergang geweihten Gebäude eilten, als jemals zuvor. Auf Flug 93 kämpften die Passagiere tapfer für die anderen Passagiere und die Menschen am Boden.

Der 11. September wird immer ein Tag sein, an dem wir diejenigen ehren, die vortraten und außergewöhnlich mutig und operbereit reagierten. Ihre Heldentaten nehmen in unserer Geschichte und in unseren Herzen einen Ehrenplatz ein. Ich denke, dass die Menschen überall auf der Welt aufgrund dessen die Rolle, die Polizisten, Feuerwehrleute und andere Rettungs- und Notfallkräfte in unseren Gesellschaften spielen, viel mehr zu schätzen wissen. Wir danken allen, die heute in Uniform hier sind. Ich möchte der gesamten deutschen Regierung und allen Personen danken, die am Kampf gegen die gewaltsame Ideologie beteiligt sind, deren Zeuge wir an diesem Tag wurden, und denjenigen, die Deutsche, Amerikaner und alle Zivi-

listen in diesem Land schützen. Wir zählen jeden Tag auf Sie. Und jeden Tag lassen Sie uns fühlen, dass wir willkommen und sicher sind.

Wir haben alle gesehen, dass Gebäude zusammenstürzen können, aber der menschliche Geist kann nicht zerstört werden. Wir haben in New York, Washington, aber auch in London, Madrid, auf Bali, in Istanbul, in Bombay und an vielen anderen Orten gesehen, wie die Menschen sich erheben und beginnen, ihr Leben wieder zu ordnen und es wiederaufzubauen.

Unser Wille ist ungebrochen. Er ist sogar stärker als je zuvor. Der 11. September unterstrich unseren Glauben an die grundlegende Würde des menschlichen Lebens. Während kleine Gruppen von Terroristen wiederholt ihrer Verachtung für das menschliche Leben Ausdruck verliehen haben, unabhängig von Hautfarbe, Ethnie oder Religion - haben geteiltes Leid, Hilfsbereitschaft und Dialog die Menschen einander näher gebracht.

Unsere Fähigkeit, eine friedliche Welt zu schaffen, hängt davon ab, wie wir zusammenarbeiten, Seite an Seite, als Partner. Gott will, dass wir unterschiedlich sind. Im Koran steht, wenn Gott gewollt hätte, dass wir alle einer Nation angehören, hätte er uns so geschaffen. Die Herausforderung für uns liegt darin, unsere Unterschiede zu bewahren, sie sogar zu zelebrieren, jedoch auf menschliche, zivilisierte Art und Weise. So werden wir die Mauern, die uns noch trennen, in Tische verwandeln, an denen wir gemeinsam Gottes Segnungen auf dieser Welt genießen können. Im Talmud steht geschrieben: „Wer ist mutig?“ Die Antwort lautet: Derjenige, der einen Feind in einen Freund verwandelt.

Das haben wir auch aus dem 11. September gelernt – einander über jegliche Grenzen hinweg die Hand zu reichen, uns für Gerechtigkeit und faires Verhalten einzusetzen, einander mit Güte zu begegnen und zu verzeihen. Die besonderen Gebete für die Ereignisse vom 11. September, die vorigen Freitag in 40 Berliner Moscheen gehalten wurden, sind meines Erachtens ein wunderbares Beispiel für diese Geisteshaltung.

Ich möchte Ihnen vorlesen, was Besucher geschrieben haben, nachdem sie am Ground Zero waren. „Das Leben scheint mehr Bedeutung und Wert zu haben... Man sollte jeden Tag in Ehren halten... Seit dem 11. September hat sich in vielen Herzen etwas verändert. Sie sind gefühlvoller und aufrichtiger... Ich denke, wir alle kennen jetzt die Bedeutung von Familie, Freund und Partner. Wir nehmen das menschliche Leben ernster.“

Wenn wir also darüber sprechen, wie der 11. September unser Leben verändert hat, sollte das Gespräch damit beginnen. Die Bilder und Geschichten dieses schrecklichen Tages erinnern uns an unsere gemeinsame und zerbrechliche Menschlichkeit.

Wer kann sich nicht mehr genau daran erinnern, wo er sich befand, als er zum ersten Mal die Nachricht hörte oder sah, dass ein Flugzeug in den Nordturm des World Trade Centers in

Manhattan geflogen war? Es geschah am 11. September 2001 um 8.46 Uhr Ostküstenzeit, also 14.46 Uhr hier in Deutschland. Fünfzehn Minuten später traf ein zweites Flugzeug den Südturm. Die Zwillingtürme, in denen jeden Tag bis zu 50.000 Menschen arbeiteten, stürzten ungefähr 90 Minuten später ein. Um 9.37 Uhr am selben Morgen flog ein drittes Flugzeug in das Pentagon. Um 10.03 Uhr stürzte ein viertes Flugzeug – Flug 93 – auf ein Feld im südlichen Pennsylvania. Es sollte in das Kapitol der Vereinigten Staaten oder das Weiße Haus gelenkt werden, wurde aber von heldenhaften Passagieren zum Absturz gebracht, die lediglich mit dem Wissen bewaffnet waren, dass ihr Land angegriffen wurde.

Ich befand mich an diesem schrecklichen Morgen in Washington auf dem Capitol Hill. Meine Frau und ich fuhren hunderte von Meilen zurück nach Hause nach Ohio, denn es gab natürlich keine Flüge. Auf dem Weg nach Canton kamen wir am brennenden Pentagon vorbei, und wir sind sogar an dem Feld in der Nähe von Shanksville in Pennsylvania vorbeigefahren, wo Flug 93 abstürzte.

Ich besuche New York häufig, und bis heute muss ich, wenn ich an Tagen mit klarem, blauen Himmel dort bin, an den 11. September denken und an die Bilder der Zwillingtürme. Ich erinnere mich auch an die zwei Lichtstrahlen, die bei einer Gedenkfeier am Ground Zero in den dunklen Nachthimmel über Manhattan schienen. In meinem Büro habe ich ein Bild der beiden Lichttürme, weil sie für mich das Symbol der menschlichen Seele darstellen, die sich in den Himmel erhebt. Wir werden nicht vergessen.

Lassen Sie uns also heute, fünf Jahre danach, einen Augenblick schweigen, um diesem traurigen und furchtbaren Tag, den verlorenen Leben und den Heldentaten zu gedenken. Jeder Jahrestag des 11. Septembers ist ein Beweis vor der Geschichte, dass das Gute weiterhin über das Böse siegt.

Bitte erheben Sie sich zu einer Schweigeminute.





**Toni Morrison**  
*The Dead of September 11 (2001)*

“Some have God’s words; others have songs of comfort for the bereaved. If I can pluck courage here, I would like to speak directly to the dead -- the September dead. Those children of ancestors born in every continent on the planet: Asia, Europe, Africa, the Americas...; born of ancestors who wore kilts, obis, saris, geles, wide straw hats, yarmulkes, goatskin, wooden shoes, feathers and cloths to cover their hair. ...”

To speak to you, the dead of September 11, I must not claim false intimacy or summon an over-heated heart glazed just in time for a camera. I must be steady and I must be clear, knowing all the time that I have nothing to say -- no words stronger than the steel that pressed you into itself; no scripture older or more elegant than the ancient atoms you have become. And I have nothing to give either -- except this gesture, this thread thrown between your humanity and mine: I want to hold you in my arms and as your soul got shot of its box of flesh to understand, as you have done, the wit of eternity: its gift of unhinged release tearing through the darkness of its knell.”

*Credit: First printed in Vanity Fair magazine.*

**Toni Morrison**  
*Die Toten des 11. September*

Manche haben Gottes Worte anzubieten, andere Lieder des Trostes für die Hinterbliebenen. Ich möchte, wenn ich dazu den Mut aufbringe, direkt zu den Toten sprechen – zu den September-toten. Zu Kindern von Vorfahren, die auf jedem Kontinent des Planeten geboren wurden: in Asien, Europa, Afrika, Nord-, Mittel- und Südamerika; deren Vorfahren Kilts, Obis, Saris, Gelees trugen, Holzschuhe und ausladende Strohhüte, Jarmulkes, Ziegenleder, Federn und Tücher, um ihr Haar zu bedecken...

Um zu euch, den Septembertoten, zu sprechen, darf ich weder falsche Nähe vorschützen noch ein überhitztes, just für die Kamera betrübtes Herz. Ich muss beherrscht sein und klar, und stets wissen, dass ich nichts zu sagen habe – keine Worte, die stärker wären als der Stahl, der sich euch aufgepresst und euch sich anverwandt hat; keine Schrift, die älter oder eleganter wäre als die uralten Atome, zu denen ihr geworden seid.

Und ich habe nichts zu geben – außer dieser Geste, diesem Faden, der zwischen eurem und meinem Menschsein gespannt ist. *Ich möchte euch in meinen Armen halten* und, wie eure Seele aus ihrer Fleischshülle herausgesprengt wurde, den Geist der Ewigkeit verstehen, wie ihr ihn verstanden habt: seine Gabe entfesselter Erlösung, die das Dunkel seines Grabgeläuts zerreißt.

*Deutsch von Angela Praesent*

**Countries whose Citizens were Victims  
of the September 11, 2001 Attacks**

*Länder mit Opfern der Anschläge vom 11. September 2001*

Antigua and Barbuda	Germany	Paraguay
Argentina	Ghana	Peru
Armenia	Greece	Philippines
Australia	Grenada	Poland
Austria	Guatemala	Portugal
Azerbaijan	Guyana	Romania
Bangladesh	Haiti	Russian Federation
Barbados	Honduras	Saint Lucia
Belarus	India	Saint Vincent and the Grenadines
Belgium	Indonesia	South Africa
Belize	Iran	South Korea
Bolivia	Ireland	Spain
Brazil	Israel	Sri Lanka
Canada	Italy	Sweden
Chile	Jamaica	Switzerland
China	Japan	Syrian Arab Republic
Colombia	Jordan	Thailand
Côte d' Ivoire	Kazakhstan	Togo
Croatia	Kenya	Trinidad and Tobago
Cuba	Lebanon	Turkey
Cyprus	Liberia	United Kingdom
Czech Republic	Lithuania	Ukraine
Dominica	Malaysia	Uruguay
Dominican Republic	Mali	Uzbekistan
Ecuador	Mexico	Venezuela
Egypt	Moldova	Viet Nam
El Salvador	Netherlands	Yemen
Ethiopia	New Zealand	Yugoslavia
France	Nigeria	Zambia
Gambia	Pakistan	
Georgia	Panama	

## September 11, 2001 – Chronology Of Events *(all times are Eastern Daylight Time)*

- 8:46 a.m.: American Airlines Flight 11 crashes into the north tower of the World Trade Center.
- 9:03 a.m.: United Airlines Flight 175 crashes into the south tower of the World Trade Center.
- 9:38 a.m.: American Airlines Flight 77 crashes into the Pentagon.
- 10:05 a.m.: The south tower of the World Trade Center collapses.
- 10:10 a.m.: A portion of the Pentagon collapses.
- 10:10 a.m.: United Airlines Flight 93 crashes in Somerset County, Pennsylvania.
- 10:28 a.m.: The World Trade Center's north tower collapses.
- 5:20 p.m.: Building 7 of the World Trade Center collapses.
- 2,973 people from 91 countries died and another 24 are listed as missing.  
We mourn their loss and extend our condolences to their loved ones.*

## 11. September 2001 – Chronologie der Ereignisse *(alle Zeiten sind Mitteleuropäische Zeit)*

- 14:46 Uhr: American Airlines Flug Nr. 11 schlägt in den Nordturm des World Trade Centers ein.
- 15:03 Uhr: United Airlines Flug Nr. 175 schlägt in den Südturm des World Trade Centers ein.
- 15:38 Uhr: American Airlines Flug 77 schlägt in das Pentagon ein.
- 16:05 Uhr: Der Südturm des World Trade Centers stürzt ein.
- 16:10 Uhr: Ein Teil des Pentagons stürzt ein.
- 16:10 Uhr: United Airlines Flug Nr. 93 stürzt über Somerset County, Pennsylvania ab.
- 16:28 Uhr: Der Nordturm des World Trade Centers stürzt ein.
- 23:20 Uhr: Gebäude 7 des World Trade Centers stürzt ein.
- 2973 Menschen aus 91 Ländern sterben und 24 gelten als vermisst.  
Wir trauern um sie und sprechen ihren Angehörigen unser Beileid aus.*

